



## **3.12.2011 – Singen für den Frieden in Romont**

Ein Kurzbericht von Initiantin Silvia Cantieni, Berlens

Es hat diese Nacht endlich den langersehnten Regen gegeben. Am Vorabend, als es zu schütten begann, hatte ich kurz sorgenvolle Gedanken: „O la la, morgen das Singen im Regen?“. Das war schnell hinweggefegt: „Eine wasser-gesegnete Erde, gibt es etwas Friedlicheres!?“

Auf dem grossen Platz St. Jacques der pilgergewohnten Stadt, versammeln wir uns zum ersten Lied, Einstimmen und Kennenlernen: elf Menschen in feierlicher Erwartung des Kommenden. Ein Laternen-Licht geht voran und führt uns auf die Stadtmauer, die das ganze Städtchen umringt und uns die weitumliegende Landschaft zu Füssen legt.

Wir ziehen von Ort zu Ort, von Baum zu Turm, von Himmelsrichtung zu Himmelsrichtung – und an jedem Winkel weht ein anderer Wind. Die Krähen, die Dohlen, die Tauben, Wolken und Wetter spielen mit in der winterlich herben Luft; doch auch kleine blaue Himmelsfenster bringen Leben ins Singen und weiten das Geschehen in andere, grössere Kreise.

Nach dem singenden Herumziehen finden wir uns in der Wärme eines Cafés noch zusammen und teilen unseren Enthusiasmus, der eindeutig gemeinschaftlich erweckt wurde, mit der Wirtin des Orts.

Die beiden Bäuerinnen, die erstmalig StimmVolk-Stimmung erlebt hatten, möchten gerne, dass das Singen regelmässig weiter gepflegt würde – ein wöchentlich-abendlicher Friedenszug singend ums Städtchen!?